

Medieninformation

Erste Orang-Utan-Auswilderung im Lockdown

Zehn Orang-Utans fliegen mit dem Helikopter in die Freiheit

Berlin, 22. Februar 2021 Nach einem Jahr Zwangspause aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie konnte die BOS Foundation (Borneo Orangutan Survival) auf Borneo, Indonesien, nun zehn rehabilitierten Orang-Utans die langersehnte Freiheit schenken. Mit dem Hubschrauber ging es unter erhöhten Hygieneauflagen in die geschützten Auswilderungswälder in Zentral- und Ostkalimantan.

In Zusammenarbeit mit den indonesischen Naturschutzbehörden von Zentral- und Ostkalimantan (BKSDA) hat die BOS Foundation zehn Orang-Utans aus ihren beiden Rehabilitationszentren per Hubschrauber ausgewildert. Bei der Auswilderung in Zentralkalimantan wurden sieben rehabilitierte Orang-Utans aus dem Rettungszentrum Nyaru Menteng in den Schutzwald Bukit Batikap ausgewildert. In Ostkalimantan wurden drei Orang-Utans aus dem Rettungszentrum Samboja Lestari im Auswilderungswald Kehje Sewen freigelassen.

Auf dem Luftweg in den Regenwald

Am 16. Februar begann das Abenteuer Freiheit für fünf männliche und zwei weibliche Orang-Utans, darunter ein Mutter-Kind-Paar. Von Nyaru Menteng aus wurden die Orang-Utans im Alter von vier bis 19 Jahren mit Jeeps zum Flughafen von Kuala Kurun gebracht, wo sie ein gecharterter Hubschrauber erwartete. Die Orang-Utans wurden dann in ihren Transportboxen, die an einer Longline unter dem Hubschrauber hingen, direkt zu den Auswilderungsplätzen im Herzen des geschützten Regenwalds von Bukit Batikap geflogen.

Der 35.000 Hektar große Schutzwald Bukit Batikap liegt weit entfernt vom Orang-Utan-Rettungszentrum Nyaru Menteng; die übliche Anreise mit Auto und Boot dauert in der Regel drei Tage und zwei Nächte. Durch die Nutzung des Hubschraubers konnte nicht nur die Reisezeit erheblich verkürzt werden. Vor allem wurde so vermieden, Dörfer und Siedlungen zu durchqueren, was das Risiko einer gesundheitlichen Gefährdung der Tiere inmitten der noch immer grassierenden Pandemie minimierte.

Die Auswilderung in Ostkalimantan erfolgte direkt im Anschluss an die aus Zentralkalimantan. Vom Rettungszentrum Samboja Lestari wurden zwei Männchen und ein Weibchen im Alter von 21 bis 28 Jahren zur Insel Juq Kehje Sewen transportiert. Hier stand der Hubschrauber schon bereit, um die drei Orang-Utans zur Auswilderungsstelle im Norden des 86.500 Hektar großen Auswilderungswaldes Kehje Sewen zu bringen.

Aus Vergnügungspark in Thailand gerettet – jetzt in der Freiheit angekommen

Ausgewildert wurde unter anderem das 19 Jahre alte Orang-Utan-Weibchen Nenuah, das aus Thailand gerettet wurde. Nenuah kam 2006 nach Nyaru Menteng, zusammen mit 47 weiteren Orang-

Utans. Vor Nenuah konnten nur sechs andere Tiere aus dieser Gruppe ausgewildert werden. Die übrigen waren aufgrund ihrer langen Gefangenschaft in Thailand nicht in der Lage, die natürlichen Fähigkeiten und Verhaltensweisen zu erlernen, die für eine Auswilderung erforderlich sind.

Orang-Utan-Schutz und Auswilderungen in der Corona-Pandemie

Aufgrund der nahen Verwandtschaft zum Menschen (97 Prozent identische DNA), steht zu befürchten, dass sich auch Orang-Utans mit dem Corona-Virus infizieren könnten – auch wenn es bisher weltweit noch keinen bestätigten Fall gab. Aus diesem Grund hat die BOS Foundation schon im März 2020 die Rettungszentren abgeriegelt und erhöhte Hygiene- und Sicherheitsstandards eingeführt, um die Gesundheit der Tiere und Mitarbeiter zu schützen. Auch Auswilderungen von rehabilitierten Orang-Utans wurden ausgesetzt.

„Ein ganzes Jahr lang konnten wir aufgrund der weltweiten Pandemie keine Orang-Utans auswildern“, sagt Dr. Jamartin Sihite, CEO der BOS Foundation. „Aber unsere Arbeit zum Schutz der vom Aussterben bedrohten Tiere ging unvermindert weiter.“ Neben dem Tragen von Masken, Handschuhen und Schutzkleidung, der Einführung neuer Schichtpläne und der umfangreicheren Verwendung von Desinfektionsmitteln, wurden die Mitarbeiter in den Rettungszentren regelmäßig auf das Virus getestet. Außerdem wurde in Zusammenarbeit mit Medizinern, Biologen, Behörden und weiteren Experten Hygieneprotokolle angepasst, um Orang-Utans wieder sicher in die Freiheit des Regenwalds auswildern zu können. „Auch die nun ausgewilderten Orang-Utans wurden getestet, um sicher zu gehen, dass sie gesund und frei vom SARS-CoV-2-Virus sind, ehe sie ihr Leben in unseren geschützten Wäldern beginnen“, erläutert Dr. Jamartin Sihite. „Darüber hinaus trägt der Einsatz eines Hubschraubers bei der Auswilderung dazu bei, das Risiko der Verbreitung von COVID-19 zu minimieren, da so der Kontakt zu Menschen deutlich verringert wurde. Wir sind erleichtert, dass unsere bisherigen Maßnahmen gut funktioniert haben und hoffen weiterhin, dass wir alle diese Pandemie gut überstehen. Wir werden uns weiterhin bemühen, die Übertragung des Virus auf Orang-Utans zu verhindern, sowohl auf diejenigen in unserer Obhut als auch auf diejenigen, die frei in der Wildnis leben.“ Um ein erfolgreiches Schutzprojekt zu gewährleisten, das alle Interessengruppen einbezieht, arbeitet die BOS Foundation auch weiterhin auf allen Ebenen eng mit der indonesischen Regierung zusammen.

Nach Jahren der Gefangenschaft, nach Leid und Krankheit, nach überstandener Genesung und fleißigem, jahrelangen Lernen in der Rehabilitation bei BOS, können diese zehn Orang-Utans nun endlich ein wildes Leben in Freiheit und Sicherheit führen. Und so für den Fortbestand ihrer vom Aussterben bedrohten Art sorgen.

Daniel Merdes, Geschäftsführer von BOS Deutschland freut sich: „Noch vor uns Menschen dürfen die Orang-Utans aus dem erzwungenen Lockdown in die Freiheit ziehen. Ich finde das nur fair, da sie im Gegensatz zu uns nichts für das Coronavirus können. Opferentschädigung, wie ich sie mir noch viel öfters wünsche!“

Aktuell warten in den BOS-Rettungszentren hunderte weitere Orang-Utans darauf, auch bald diesen Weg zurück in die Freiheit gehen zu können.



Seit 2012 hat die BOS Foundation 478 Orang-Utans in zwei Auswilderungsgebieten in Zentralkalimantan (Schutzwald Bukit Batikap und Nationalpark Bukit Baka Bukit Raya) und in eines in Ostkalimantan (Kehje Sewen Forest) ausgewildert.

Dies ist die 36. Auswilderung, die von der BOS Foundation in Zentralkalimantan durchgeführt wurde, und die 24. in Ostkalimantan. Mit diesen Auswilderungen steigt die Gesamtpopulation der ausgewilderten Orang-Utans im Bukit Batikap Schutzwald auf 190 und im Kehje Sewen Wald auf 121 Tiere.

Fotos zur redaktionellen Verwendung:

[Hier geht es zur Kollektion](#)

<https://bos-de.pixio.media/share/?token=5Tn00WnfGv740CVSg>

Die Fotos und Videos dürfen im Rahmen einer redaktionellen Berichterstattung über BOS Deutschland e.V. bei Nennung des Copyrights BOS Foundation kostenfrei verwendet werden.

Weitere Informationen, Fotos, Videos und Interviewpartner:

BOS Deutschland e.V., Potsdamer Str. 99, 10785 Berlin, Tel.: 030 890 60 76 – 0, www.orangutan.de

Daniel Merdes, Geschäftsführer

030/890 607 6-22, daniel.merdes@bos-deutschland.de

Susanne Danke, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

030/ 890 607 6-21, susanne.danke@bos-deutschland.de

Dunja Rose, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 030/ 890 607 6-21, dunja.rose@bos-deutschland.de

Über BOS Deutschland e.V.

Mit einem internationalen Netzwerk an Partnerorganisationen schützt BOS Deutschland e.V. den Borneo-Orang-Utan. In zwei Rettungszentren in Indonesien werden verletzte und verwaiste Tiere aufgenommen, gesund gepflegt und rehabilitiert, so dass sie nach ihrer Ausbildung ausgewildert werden können. BOS Deutschland erschließt neue Schutzgebiete, in denen Orang-Utans wild und frei leben können und forstet zerstörte Regenwaldflächen wieder auf. Der Verein betreibt Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit, um die Menschen für die akute Notsituation des vom Aussterben bedrohten Orang-Utans zu sensibilisieren. Die Waldsicherung und die Information der Bevölkerung sind zwei weitere zentrale Tätigkeitsbereiche als Voraussetzung für die erfolgreiche Auswilderung der Tiere.

www.orangutan.de

Um Belegexemplar oder Mitteilung bei Veröffentlichung wird freundlich gebeten.

Anhang

Die neuen Wilden

Bali

Bali wurde von einer Plantage gerettet, die Bewohnern des Dorfes Buntut Bali im Bezirk Katingan in Zentralkalimantan gehört. Er kam am 16. Januar 2003 im Alter von vier Monaten ins Rettungszentrum Nyaru Menteng und wog 2,8 Kilogramm. Wie so viele andere seiner verwaisten Artgenossen, war auch er in einem sehr schlechten Gesundheitszustand. Unter der Haut steckten zwei Luftgewehrkugeln, und im Gesicht und auf der Brust begann sich die Haut abzulösen. Auch sein rechtes Bein war gebrochen. Bali benötigte intensive und unverzügliche Behandlung durch das Ärzteteam von Nyaru Menteng.

Nach seiner Quarantäne und der späteren Genesung kam Bali in die BOS-Waldschule, wo er fleißig arbeitete und jede Stufe meisterte. 2019 setzte er seine Ausbildung auf der Vorauswilderungsinsel Badak Besar fort. Vermutlich in Folge eines Kampfes mit einem anderen Orang-Utan, verletzte sich Bali so schwer am Finger, dass dieser amputiert werden musste. Bald setzte er aber seine Ausbildung auf der Insel fort.

Bali ist jetzt 18 Jahre alt und wiegt 37 Kilogramm. Er meidet Menschen, versteht sich gut mit anderen Orang-Utans und streift gern allein umher. Bali besitzt gute Überlebensfähigkeiten und ist außerordentlich geschickt bei der Nahrungssuche.

Hugus

Orang-Utan-Mann Hugus wurde am 22. November 2007 gerettet. Er wurde bei einem Mitarbeiter einer Ölpalmenplantage im Bezirk Katingan in Zentralkalimantan beschlagnahmt. Bei seiner Rettung war Hugus etwa 18 Monate alt und wog sieben Kilogramm.

Drei Monate lang musste Hugus in Quarantäne leben, ehe er in die BOS-Waldschule kam, wo er alle Lernstufen erfolgreich durchlief. Nachdem er die Waldschule abgeschlossen hatte, durfte Hugus 2019 auf die Vorauswilderungsinsel Badak Besar umziehen.

Hugus ist jetzt 15 Jahre alt und wiegt 45 Kilogramm. Er verabscheut die Gegenwart von Menschen entschieden und reagiert mit Drohgebärden, um seinen Unmut zu zeigen. Hugus neigt dazu, dominantere Orang-Utans zu meiden. Stattdessen trainiert er seine ausgezeichneten Fähigkeiten lieber allein.

Noel

Noel ist ein männlicher Orang-Utan, der am 27. Dezember 2007 bei einem Dorfbewohner im Bezirk Gunung Mas, Zentralkalimantan, gerettet wurde. Zum Zeitpunkt seiner Rettung war Noel zwölf Monate alt und hatte aufgrund einer früheren Verletzung einen krummen rechten Zeigefinger.

In Nyaru Menteng durchlief Noel eine dreimonatige Quarantäne, bevor er in die BOS-Waldschule kam, wo er alle Klassen erfolgreich durchlief und sich zu einem eigenständigen Orang-Utan entwickelte. 2019 zog Noel auf die Vorauswilderungsinsel Badak Besar. Ende Juni 2020 gelang es Noel, von der Insel zu entkommen, indem er den Fluss durchquerte, der in der Trockenheit wenig Wasser führte. Eine Woche später spürten ihn Mitarbeiter der BOS Foundation auf einer nahegelegenen Farm auf.

Noel ist jetzt 15 Jahre alt und wiegt 40 Kilogramm. Menschen geht er aus dem Weg. Er erkundet gerne seine Umgebung und findet schnell seine nächste Mahlzeit. Im Umgang mit anderen Orang-Utans ist er sehr sozial.

Nenuah

Orang-Utan-Weibchen Nenuah kam am 22. November 2006 aus Thailand nach Nyaru Menteng. Bei ihrer Ankunft war sie viereinhalb Jahre alt, wog 17 Kilogramm und war bei relativ guter Gesundheit. Nenuah zog 2019 auf die Vorauswilderungsinsel Badak Besar. Dort entwickelte sie sich zu einem Orang-Utan mit guten Überlebens- und Sozialisierungsfähigkeiten. Nach einem Jahr auf der Insel war Nenuah bereit für die

Auswilderung.

Jetzt ist sie 19 Jahre alt und wiegt 37 Kilogramm. Sie neigt dazu, aggressiv gegenüber Menschen zu sein, verbringt aber gerne Zeit in der Gesellschaft von Orang-Utans. Nenuah ist sehr neugierig und geht gerne auf Entdeckungsreise.

Strada

Strada ist ein dominanter männlicher Orang-Utan, der am 23. April 2005 im Dorf Lamunti im Bezirk Kapuas, Zentralkalimantan, gerettet wurde. Bei seiner Rettung war er dreieinhalb Jahre alt und wog neun Kilogramm. Da er noch wilde Verhaltensweisen zeigte, begann Strada seinen Rehabilitationsprozess im Nyaru Menteng 2-Komplex anstelle der Waldschule. Leider kam es vier Jahre später zu einer Tragödie, als Strada aufgrund eines technischen Schadens aus seinem Gehege ausbrechen konnte. Unsere Mitarbeiter waren nicht in der Lage, ihn nach seinem Ausbruch ausfindig zu machen. Anfang 2020 entdeckten wir einen wilden, ausgewachsenen Orang-Utan-Mann, der sich immer wieder in der Nähe von Nyaru Menteng 2 aufhielt. Im März 2020 wurde entschieden, das Tier einzufangen, da das Risiko für einen Konflikt zwischen Mensch und Orang-Utan bestand. Bei der Gesundheitsüberprüfung wurde er durch seinen implantierten Chip als Strada identifiziert – das Männchen, das mehr als elf Jahre zuvor verschwunden war.

Strada ist jetzt 19 Jahre alt und wiegt 53 Kilogramm. Aufgrund seiner offenkundigen Fähigkeit, in der Wildnis zu überleben, haben wir keinen Zweifel daran, dass Strada im Bukit Batikap Schutzwald gut zurechtkommen wird.

Disha und Deijo

Mutter Disha und ihr Sohn Deijo sind wilde Orang-Utans, die häufig auf dem Gelände des BOS-Waldkindergartens von Nyaru Menteng gesichtet worden waren. Ihr Auftauchen erschreckte die jungen Orang-Utans in der Gruppe. Noch gefährlicher aber war, dass ihre Anwesenheit in der Nähe einer Siedlung sie einem hohen Risiko für Konflikte mit Menschen aussetzte. So entschieden wir, die beiden am 13. März 2020 einzufangen.

Disha ist etwa 20 Jahre alt und wiegt 50 Kilogramm. Ihr Jungtier Deijo ist etwa vier Jahre alt und wiegt 15 Kilogramm. Wir sind sicher, dass Disha und Deijo in ihrem neuen Zuhause im Bukit Batikap Schutzwald sicher und zufrieden leben werden.

Britney

Britney ist ein Orang-Utan-Weibchen, das im Juni 2000 im Alter von sieben Jahren aus der Gefangenschaft auf Bali gerettet wurde. Britney lebte im Rettungszentrum Samboja Lestari im Sozialisierungskomplex, da sie sehr groß für ihre Alter war und für die Waldschule zu alt. Außerdem wies sie gegenüber unseren Tierpflegern ein extrem aggressives Verhalten auf. Bis heute ist Britney ein stämmiger Orang-Utan. Ihr Charakter ist eher gleichmütig und bisweilen schwierig im Umgang. Die Tierpfleger haben es schwer, ihre Aufmerksamkeit zu erlangen. Das ändert sich nur, wenn Belohnung im Spiel ist.

2019 erhielt Britney die Möglichkeit, auf die Vorauswilderungsinsel #7 zu ziehen und dort ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln und unter Beweis zu stellen. Auf der Insel lernte sie, Futter zu suchen und Nester zu bauen. Britney ist jetzt 28 Jahre alt und wiegt 40 kg. Endlich darf sie in der Freiheit von Kehje Sewen als wilder Orang-Utan leben.

Freet

Freet wurde im August 1998 aus illegaler Tierhaltung aus dem Dorf Muara Wahau gerettet. Er war zum Zeitpunkt der Rettung vier Jahre alt und zeigte immer noch wildes Verhalten.

Bei seiner Ankunft in Samboja Lestari wurde bei Freet Hepatitis B diagnostiziert. So wurde er in einem



Quarantänebereich untergebracht, der speziell für Orang-Utans mit Hepatitis eingerichtet worden war. Aufgrund seiner zugänglichen und freundlichen Natur wurde Freet schnell bekannt unter den Tierpflegern im Rettungszentrum.

Als erwiesen war, dass Freet mit einem nicht-virulenten Stamm von Hepatitis B infiziert war, konnte er seinen Rehabilitationsprozess auf der Vorauswilderungsinsel #7 fortsetzen. Auf der Insel konnte er seine Fähigkeiten nach geeignetem Futter zu suchen und Schlafnester zu bauen weiterentwickeln.

Freet ist jetzt 27 Jahre alt und wiegt 73 kg und ist bereit für ein selbständiges Leben im Wald von Kehje Sewen.

Juve

Juve wurde in Jakarta beschlagnahmt und kam am 18. März 2001 im Alter von fünf Jahren nach Samboja Lestari.

Juve ist ein unabhängiger und distanzierter Orang-Utan, wird aber aggressiv, wenn ihm Tierpflegern zu nahekommen. Juve zeigt sogar Anzeichen von Irritation, wenn er beim Namen gerufen wird.

2018 erhielt Juve die Möglichkeit seine nächste Rehabilitationsphase auf der Vorauswilderungsinsel #7 zu starten. Hier entwickelte er gute Fähigkeiten bei der Futtersuche und beim Nestbau. Juve ist mittlerweile 25 Jahre alt und wiegt 76 kg. Er ist bereit als ein freier Orang-Utan in der Wildnis des Kehje Sewen Waldes zu leben.